

# Mit der Seute Deern auf Segeltörn

## Bürgerstiftung belohnte engagierte Schüler der Olzeborchschule



Die jungen Seglerinnen und Segler mit Schulseelsorger Tobias Knöller (links) und Heinz Papenhagen (rechts).  
Foto: psm

### HENSTEDT-ULZBURG

(psm). Etwas ganz Besonderes durften zehn Schülerinnen und Schüler der Olzeborchschule erleben. Die Jugendlichen im Alter von 15 bis 17 Jahren aus der neunten und zehnten Klasse waren kürzlich für eine Woche mit einem Segelschiff auf der Ostsee unterwegs. Lukas, Vanessa, Katharina und Katharina, Adrian, Joyce, Carmen, Michelle, Jasmin und Angelina wurden für ihr außergewöhnliches Engagement im Schulalltag belohnt. Die Mädchen und Jungen sind Klassensprecher, sorgen für Ordnung auf dem Pausenhof, arbeiten in der Schulbücherei, sind besonders aktiv in der Theatergruppe oder haben sich enorm angestrengt, um ihre schulischen Leistungen zu verbessern. Honoriert

wird so viel guter Wille seit 2009 von der Bürgerstiftung, die jedes Jahr einen Segeltörn im Wert von 4 000 Euro sponsert. „Wir finden, dass junge Menschen darin bestärkt werden sollten, sich über ein normales Maß hinaus zu engagieren“, sagt Heinz Papenhagen von der Bürgerstiftung. Lehrerin Hannelore Kreutzner war in den ersten drei Jahren dabei: „Eine wunderbare Erfahrung für die Schüler, bei der Teamgeist eine Rolle spielt und eigene Grenzen ausgetestet werden können“. In diesem Jahr wurden die Jugendlichen von

### Bei Windstärke sieben wurde es kabbelig

ihrem Schulseelsorger Tobias Knöller begleitet. Die diesjährigen Segelele-

ven berichten: „Am ersten Tag ging es bei schönstem Wetter in Flensburg an Bord der Seute Deern, einem 37 Meter langen Clipper. Das Schiff wurde uns gezeigt und wir mussten im Hafen Rettungsübungen und Übungen an der Takelage absolvieren. Die Nachtwachen mussten immer für jeweils zwei Stunden den Ankerbewachen. Wir waren in Mannschaftsräumen in Kojen untergebracht, Aufstehen war immer um 7 Uhr. Nachdem wir am zweiten Tag unser Ziel, die Geltinger Bucht, erreicht hatten, ging es am dritten Tag ins dänische Faaborg auf Fünen. Am vierten Tag nahmen wir Kurs auf die Märchenstadt Ärösköping auf der Insel Erö. Dort gab es Häuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert und es war ein tolles Gefühl, durch diese Stadt zu laufen.“

Trotz Seekrankheit möchten die Schülerinnen und Schüler am liebsten gleich wieder in See stechen. Sie hätten alle gelernt, was Teamarbeit heißt und wie es sich anfühlte, von den erfahrenen Crewmitgliedern ernst genommen und akzeptiert zu werden. Und nicht zu vergessen, die Romantik: „Wir haben uns um die Nachtwachen gerissen. Es war ein unglaublich schönes Gefühl, nachts an Deck zu sein, mitten auf dem Meer und in den Sternenhimmel zu gucken“.



Am ersten Tag wurde Knoten binden geübt.

Foto: pi